



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 21. November 2012 (28.11)
(OR. en)**

16467/12

**ASIM 144
FRONT 163**

I/A-PUNKT-VERMERK

des	Generalsekretariats des Rates
für den	Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Betr.:	Umsetzung des gemeinsamen Rahmens für echte und praktische Solidarität gegenüber Mitgliedstaaten, deren Asylsysteme besonderem Druck, einschließlich durch gemischte Migrationsströme, ausgesetzt sind – Weitere Arbeiten/Aktualisierung

Der Rat hat am 8. März 2012 Schlussfolgerungen des Rates über einen gemeinsamen Rahmen für echte und praktische Solidarität gegenüber Mitgliedstaaten, deren Asylsysteme besonderem Druck, einschließlich durch gemischte Migrationsströme, ausgesetzt sind,¹ gebilligt. Dies beinhaltet eine Reihe koordinierter Maßnahmen im Hinblick auf eine stärkere Solidarität der EU mit denjenigen Mitgliedstaaten, die besonderem Druck ausgesetzt sind, und es wird betont, dass die Mitgliedstaaten, Organe und Agenturen bei der Unterstützung zusammenarbeiten müssen.

Nach der Annahme der Schlussfolgerungen des Rates hat der dänische Vorsitz dem Rat im Juni 2012 Informationen über die Umsetzung der im März 2012 vereinbarten Maßnahmen vorgelegt². Der dänische Vorsitz nahm zur Kenntnis, dass 'die Kommission ihre Bereitschaft bekundet hat, in ihren Jahresbericht über Einwanderung und Asyl eine aktualisierte Fassung und etwaige künftige Erfordernisse und Tätigkeiten aufzunehmen'.

¹ Dok. 7485/12 ASIM 28 FRONT 42 + COR 1

² Dok. 10465/12 ASIM 60 FRONT 82

Dies geschah im dritten Jahresbericht über Einwanderung und Asyl 2011¹, in dem die Kommission eine kurze Beschreibung der Tätigkeiten auf EU-Ebene und auf nationaler Ebene, einschließlich der Unterstützung derjenigen Mitgliedstaaten, die besonderem und unverhältnismäßigem Druck ausgesetzt sind, der Unterstützung des EASO und des Asyl-Einsatzpools und der Maßnahmen der Mitgliedstaaten zur Umsiedlung von unter internationalem Schutz stehenden Personen aus Malta im Rahmen des Projekts zur Umsiedlung innerhalb der EU aus Malta (EUREMA) vorgelegt hat.

Unter dem zyprischen Vorsitz gab es auf Seiten des Rates und des Parlaments kontinuierliche Fortschritte bei der Schaffung eines Gemeinsamen Europäischen Asylsystems bis Ende 2012 und der Einführung von Maßnahmen, die der praktischen Solidarität innerhalb der EU Rechnung tragen, wie beispielsweise des Systems zur Frühwarnung, Vorsorge und Krisenbewältigung in der Neufassung der Dublin-Verordnung. Das EASO hat ebenfalls weitere Bemühungen unternommen, um das im Asylbereich tätige Personal der Mitgliedstaaten weiterzubilden, Informationsberichte über die Herkunftsländer anzufertigen und Mitgliedstaaten, die die EU um Hilfe ersucht haben, Experten zur Verfügung zu stellen.

Intensiviert wurde auch die Unterstützung Griechenlands beim Kapazitätsaufbau sowohl durch das EASO als auch durch Frontex, die beim Kapazitätsaufbau und bei der Ausbildung von neuem Personal, das im Asylbereich und an der griechisch-türkischen Grenze tätig ist, halfen. Außerdem gab es weitere positive Entwicklungen hinsichtlich der Fähigkeit Griechenlands, Drittstaatsangehörige mit Hilfe von Frontex und der IOM zurückzuführen.

Die Kommission hat Vorschläge zur Änderung der Beschlüsse des Europäischen Parlaments und des Rates zur Verwaltung der Kommissionsfonds vorgelegt, die als Teil des Generellen Programms "Solidarität und Steuerung der Migrationsströme" geschaffen wurden und es der Kommission ermöglichen sollen, die Mitfinanzierungsrate der Union für die von der derzeitigen Wirtschafts- und Finanzkrise am stärksten betroffenen Mitgliedstaaten zu erhöhen. Die Arbeiten an diesen Vorschlägen werden im Rat vorrangig vorangetrieben.

In anderen Bereichen stellt der Vorsitz fest, dass es weitere Zusammenarbeit zwischen den EU-Agenturen sowohl auf Experten- als auch auf Verwaltungsebene gegeben hat, um für Asyl, Grenzen und Rückführung einen stärker zielgerichteten Ansatz auf zu gewährleisten.

¹ Dok. 10950/12 ASIM 71 + ADD 1

In Anbetracht dessen hat die Kommission für Januar 2013 eine Sitzung über Solidaritätsfragen angekündigt, zu der sie Sachverständige aus den Mitgliedstaaten einladen wird. Diese Sitzung soll der Vorbereitung des die Solidarität betreffenden Teils des nächsten Jahresberichts über Einwanderung und Asyl dienen, indem insbesondere Informationen über die Bedürfnisse und die Leistungen der Mitgliedstaaten zusammengetragen werden.

Der Vorsitz hat eine Übersicht über den aktuellen Stand der Tätigkeiten (siehe Anlage) ausgearbeitet, in der die Bereiche der Schlussfolgerungen des Rates angegeben werden, in denen neue Solidaritätsmaßnahmen getroffen wurden oder es seit März 2012 positive Entwicklungen gegeben hat. Es sei darauf hingewiesen, dass bilaterale Tätigkeiten der Mitgliedstaaten nicht in die Anlage aufgenommen wurden. Sie enthält auch keine erschöpfende Liste aller Solidaritätsmaßnahmen der EU, so beispielsweise der EU-Finanzierung und der laufenden FRONTEX-Operationen. Einen umfassenderen Überblick über die bisher durchgeführten Solidaritätsmaßnahmen wird die Kommission in ihrem Jahresbericht über Einwanderung und Asyl geben.

Der SAEGA hat den aktuellen Stand in seiner Sitzung vom 15. November 2012 zur Kenntnis genommen und sich darauf geeinigt, dass er dem AStV/Rat als I/A-Punkt vorgelegt wird.

Schlussfolgerungen des Rates zur Solidarität - Aktueller Stand bei den Solidaritätsmaßnahmen seit März 2012	
Solidaritätsmaßnahmen	Sachstand
Das EASO soll Instrumente für die Ermittlung von Situationen entwickeln, die zu einem besonderen Druck führen könnten.	Das EASO schafft ein System zur Frühwarnung und Vorsorge mit regionalen Prognosen und Trendanalysen. Alle drei Monate werden die Asylnoten der 27 Mitgliedstaaten im Hinblick auf regionale Prognosen und Trendvorhersagen sowie EASO-Berichte über spezielle Trends, z.B. den Zustrom und die asylpolitische Behandlung von Fällen aus Afghanistan und Syrien analysiert. Das EASO und die Kommission werden ein gemeinsames Dokument über die Frage vorlegen, wie das System des EASO zur Frühwarnung und Vorsorge zur Erfüllung der neuen Verpflichtungen aufgrund des Artikels 31 der Neufassung der Dublin-Verordnung beitragen kann.
Optimale Nutzung der operativen Instrumente des EASO zur Kapazitätssteigerung durch die Mitgliedstaaten	Bis Ende 2012 wird das EASO in Malta 16 Schulungen für Ausbilder durchgeführt haben. Außerdem erhielten Luxemburg (Januar 2012) und Griechenland (über 15 Sitzungen im Jahr 2012) spezifische EASO-Schulungen. Für den Austausch von Fachwissen und bewährten Verfahren nehmen die Mitgliedstaaten aktiv an den einzelnen Expertentreffen teil, die sich auf Themen von der Ausbildung und Informationen über Herkunftsländer bis zu unbegleiteten Minderjährigen und Qualität erstrecken. Das COI-Portal mit Informationen über die Herkunftsländer ist allen Mitgliedstaaten zugänglich; drei weitere Mitgliedstaaten vernetzen derzeit ihre nationalen Datenbanken mit diesem Portal.
Das EASO soll die Methodik der Asyl-Unterstützungsteams evaluieren.	Das EASO wird allen Mitgliedstaaten in der November-Sitzung des EASO-Verwaltungsrats, in der eine eingehende Aussprache geführt werden soll, eine Evaluierung der Asyl-Unterstützungsteams vorlegen.
Beiträge der Mitgliedstaaten zum Asyl-Einsatzpool im Einklang mit der EASO-Verordnung	Die Mitgliedstaaten haben Beiträge zu dem EASO-Asyl-Einsatzpool geleistet, um Experten zur Verfügung zu stellen.

FRONTEX soll eine Risikoanalyse neuer und bestehender Bedrohungen durch die illegale Einwanderung vornehmen und geeignete Maßnahmen gegen festgestellte Bedrohungen vorschlagen.

- Die **jährliche Risikoanalyse 2012**, in der Risiken an den Außengrenzen ermittelt und Gegenmaßnahmen empfohlen werden, wurde im Frühjahr 2012 an den Verwaltungsrat von Frontex und das Frontex-Risikoanalyesenetzwerk verteilt und auch dem SAEGA und dem COSI vorgelegt. Die für die Öffentlichkeit bestimmte Fassung kam am 20. April 2012 heraus und ist auf der Website von Frontex zugänglich.
- Die **vierteljährlichen Aktualisierungen** über die Lage bei der illegalen Einwanderung, die **Vierteljahresausgaben des Frontex-Risikoanalyesenetzwerks (FRAN)**, werden regelmäßig vorgestellt und an den Verwaltungsrat von Frontex, die an der Frontex-Risikoanalyse Beteiligten und auf Anfrage an die einschlägigen Arbeitsgruppen weitergeleitet (FRAN-Vierteljahresausgaben 04/2011, 01/2012, 02/2012, 03/2012). Auf der Frontex-Website sind die für die Öffentlichkeit bestimmten Fassungen zugänglich.
- Der **jährliche Risikoanalysebericht 2012 über die westlichen Balkanstaaten 2012**, in dem die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit der illegalen Einwanderung in die westlichen Balkanstaaten herausgearbeitet wurden, wurde vorgestellt und an den Frontex-Verwaltungsrat, die Risikoanalyesenetzwerke in den Mitgliedstaaten und den westlichen Balkanstaaten, die einschlägigen Arbeitsgruppen und auf Antrag an den COSI verteilt und wurde am 15. Mai 2012 zur gleichen Zeit wie seine für die Öffentlichkeit bestimmte Fassung herausgegeben. Die Vierteljahresausgaben des **Risikoanalyseberichts über die westlichen Balkanstaaten** (WB RAN) enthalten aktuelle Informationen über die illegale Einwanderung in der Region und sind über Iconet zugänglich.
- Die **jährliche Risikoanalyse 2012 im Bereich der Fälschung europäischer Dokumente (EDF-ARA)**, die Trends beim Dokumentenbetrug ermittelt, wurde vorgestellt und an den Frontex-Verwaltungsrat, die Risikoanalyesenetzwerke in den Mitgliedstaaten, die Gruppe "Gefälschte Dokumente", die FADO-User-Group und die auf der Internationalen Konferenz über Betrugsdelikte vertretenen Mitgliedstaaten verteilt.
- Der aktualisierte und erweiterte **Leitfaden 2012 über Risikoprofile im Menschenhandel**, in dem die Merkmale der häufigsten Opfer von Menschenhandel herausgearbeitet werden, wurde an das Frontex-Risikoanalyesenetzwerk und zur Verwendung von abgestellten Beamten, die in koordinierten Einsätzen von Frontex eingesetzt werden, verteilt. Es ist über das Portal der einheitlichen Frontex-Kontaktstelle zugänglich.
- Der **Jahresüberblick 2012 über die Ostgrenze**, in dem die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit der illegalen Einwanderung aus den Nachbarländern an der Ostgrenze oder über diese Länder herausgearbeitet werden, wurde vorgestellt und an die Risikoanalyesenetzwerke der Mitgliedstaaten und der Partner an der Ostgrenze verteilt.
- Der erste **Gemeinsame Afrika-Bericht 2012 von Frontex und den Sicherheitsbehörden**, in dem die aktuellen Trends bei der Einwanderung aus/über Westafrika dargestellt werden, wird dem Frontex-Verwaltungsrat sowie den Risikoanalyesenetzwerken der Mitgliedstaaten und der Gemeinschaft afrikanischer Partner im November und Dezember 2012 vorgestellt. Die vierwöchentlichen **Berichte über den Überwachungsmechanismus für die Zeit nach**

der Visaliberalisierung, die sich auf die Visaliberalisierung für die Staatsangehörigen der westlichen Balkanstaaten beziehen, werden, wie erbeten, regelmäßig an die Kommission weitergeleitet.

<p>Ausbau der Zusammenarbeit zwischen FRONTEx und dem EASO</p>	<p>Das EASO und Frontex haben am 26. September in Warschau eine Arbeitsvereinbarung unterzeichnet, mit der die bestehende Zusammenarbeit zwischen den beiden Agenturen formalisiert und ein Rahmen für die künftige Entwicklung engerer Beziehungen und der gegenseitigen Unterstützung geschaffen wird. Auf der Grundlage dieser Arbeitsvereinbarung werden das EASO und Frontex einen Kooperationsplan ausarbeiten, in dem konkrete Maßnahmen und Projekte dargelegt werden, an denen gemeinsam gearbeitet werden soll. Das EASO und Frontex haben ihre operationelle Zusammenarbeit zur Unterstützung Griechenlands im Rahmen des griechischen Aktionsplans zur Asylreform und zur Migrationsbewältigung fortgesetzt.</p> <p>Beide Agenturen haben Informationen und bewährte Verfahren betreffend die Arbeitsweise ihrer jeweiligen Experten-Pools ausgetauscht.</p> <p>Das EASO und Frontex tauschen regelmäßig Analyseberichte im Bereich Asyl, Migration und Grenzmanagement aus. Die Agenturen haben ferner Methoden für die Datenerhebung und den Datenaustausch und für das Zusammentragen von Informationen ausgetauscht.</p> <p>Das EASO und Frontex haben Beratungen geführt, um ihre Tätigkeiten im Bereich der Frühwarnung aufeinander abzustimmen.</p> <p>Das EASO und Frontex haben Schulungsstrategien und -pläne ausgetauscht und Beratungen über die gegenseitige Teilnahme an Schulungsprogrammen und -maßnahmen geführt.</p> <p>Ferner haben EASO und Frontex im Oktober und November 2012 jeweils am Konsultationsforum der anderen Partei teilgenommen.</p> <p>Das EASO und Frontex haben im September und November 2012 jeweils an den Sitzungen des Verwaltungsrats der anderen Partei teilgenommen; dabei haben sie Unterstützung und Fachwissen in ihren jeweiligen Tätigkeitsbereichen bereitgestellt.</p>
<p>Verhandlungen über den Vorschlag für ein Europäisches Grenzüberwachungssystem (EUROSUR)</p>	<p>Nach intensiven Arbeiten auf Ebene der zuständigen Gruppe hat der ASTV am 24. Oktober 2012 drei zentrale Fragen geprüft, einschließlich der Ziele der Verordnung, der Verarbeitung personenbezogener Daten und der Zusammenarbeit mit dem Vereinigten Königreich und Irland. Der EP-Ausschuss LIBE wird voraussichtlich Ende November eine Orientierungsabstimmung über den Vorschlag vornehmen, und der Vorsitz steht in Kontakt mit dem EP, um ausführliche Beratungen über den Text aufzunehmen.</p>
<p>Weitere Beratungen über den Asyl- und Migrationsfonds und den Fonds für die innere Sicherheit</p>	<p>Die Verhandlungen auf Gruppenebene in Brüssel kommen voran; der Rat beabsichtigt, bis Ende Dezember 2012 eine partielle allgemeine Ausrichtung zu den vier Verordnungen zu erzielen.</p>
<p>Evalüierung des Pilotprojekts zur Umsiedlung innerhalb der EU aus Malta (EUREMA)</p>	<p>Die Kommission und der zypriische Vorsitz haben einen Tatsachenbericht des EASO über den derzeitigen Sachstand des EUREMA-Projekts an die Mitgliedstaaten gesandt; dieser Bericht war Gegenstand informeller Beratungen während des Mittagessens auf der Tagung des Rates (Justiz und Inneres) vom 25./26. Oktober 2012.</p>
<p>Gemeinsame Anwendung bewährter Verfahren für die Rückkehr durch die Mitgliedstaaten, auch in Bezug auf</p>	<p>In der Gruppe "Migration" (Rückführung) finden derzeit Beratungen statt. Unter dänischem Vorsitz wurde ein Fragenkatalog an alle Mitgliedstaaten verteilt, um bewährte Verfahren zur (sowohl freiwilligen als auch Zwangs-)Rückkehr auszutauschen und die Zusammenarbeit</p>

<p>Abschluss von Rückübernahmeabkommen mit den wichtigsten Herkunftsf- und Transitländern</p>	<p>Im Hinblick auf Fortschritte bei der Unterzeichnung eines Rückübernahmeabkommens zwischen der EU und der Türkei wurde dem ASfV am 23. Mai 2012 ein Entwurf von Schlussfolgerungen des Rates zur Annahme Ende Mai vorgelegt.</p>
<p>Abschluss der Kooperationsvereinbarung zwischen FRONTEX und der Türkei</p>	<p>Eine Vereinbarung zwischen der Türkei und FRONTEX wurde am 28. Mai 2012 unterzeichnet. FRONTEX war in einige einschlägige Tätigkeiten eingebunden, u.a. Abhaltung einer Reihe von Tagungen und Schulungs-Workshops für die türkischen Grenzmanagementbehörden, bei denen praktische Fragen in Bezug auf Risikoanalyse und Informationsaustausch wie die Erörterung der Definition statistischer Indikatoren behandelt sowie praktische Übungen zu Datenerhebung und Berichterstattung durchgeführt wurden (im März, Juni und November 2012).</p> <p>Eine weitere Zusammenarbeit wird im Dezember 2012 in einer Sitzung mit den türkischen Grenzmanagementbehörden stattfinden; dabei werden die anfänglichen Tätigkeiten des Informationsaustauschs überprüft und die Möglichkeiten gemeinsamer analytischer Arbeiten im Jahr 2013 erörtert.</p> <p>Derzeit wird ein Besuch einer hochrangigen FRONTEX-Delegation in Ankara vorbereitet, bei dem ein gemeinsames schrittweises Vorgehen zur Umsetzung der verschiedenen in der Vereinbarung vorgesehenen Kooperationsbereiche neben den vorgenannten Tätigkeiten im Bereich der Risikoanalyse vereinbart werden soll.</p>
<p>Ausbau der Zusammenarbeit mit den wichtigsten Transit- und Herkunftsländern und den Erstasylstaaten im Einklang mit dem Gesamtansatz zur Migrationstrategie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Am 29. Mai 2012 hat der Rat Schlussfolgerungen zum Gesamtansatz für Migration und Mobilität angenommen. • Es laufen Verhandlungen mit Tunesien und Marokko über Mobilitätspartnerschaften. • Weitere Entwicklungen im Rahmen des Prager Prozesses mit der Einleitung von 4 Pilotprojekten im April 2012 über legale Migration, illegale Einwanderung, internationalen Schutz und Asyl sowie Migration und Entwicklung.